

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 27. November 2025 . Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Psalm 81 Vers 8:

Gott spricht: Als du mich in der Not anrufst, half ich dir heraus.

Zu Beginn ein kleines Hörspiel.

Stellen Sie sich vor, dass es auf der Titanic nicht nur ein Funk-Morse-Gerät gegeben hätte, sondern ein moderneres mit Mikrofon, und noch einige andere Neuerungen.

Küstenwache: Hier spricht die kanadische Küstenwache. Wir haben Ihr SOS-Signal empfangen. Bitte geben Sie uns ihre Positionsdaten durch, damit wir Ihnen Hilfe schicken können!

T.Sprecher 1: Hört mal, da ist einer von der Küstenwache, der will uns retten!

T.Sprecher 2: Wie wollen die uns denn mit ihren drei Schlauchbooten retten? Wir haben 4000 Passagiere an Bord!

T.Sprecher 3: Wieso wollt ihr denn gerettet werden? Da im Prospekt steht: Dieses Schiff ist unsinkbar!

T.Sprecher 1: Hast du nicht den Rums vorhin am Eisberg gehört? Und jetzt liegt das Schiff ganz schief.

T.Sprecher 3: Diesen Effekt nennt man "Wellen". Soll auf hoher See gelegentlich vorkommen.

T. Sprecher 1: (murmelt) Idiot!

T.Sprecherin 4: Also Leute, da draußen geraten die Passagiere in Panik. Ich denke, unsere erste Aufgabe muss darin bestehen, die gute Laune an Bord wieder herzustellen. Ich habe hier eine hübsche Playliste für die Bordkapelle zusammengestellt ...

T.Sprecher 2: Prima Idee! Gehen Sie runter und halten Sie die Leute bei Laune! (Schott-Tür geht auf und zu)

T.Sprecher 1: Hallo Küstenwache! Ich glaube, es lohnt sich nicht, Ihnen unsere Positionsdaten durchzugeben. Was können Sie schon tun mit Ihren paar Schlauchbooten?

Küstenwache: Wir haben auch die SS Pendelton gerettet. Vertraut uns!

T.Sprecher 1: Hach, das sind doch alte Geschichten! Das kann nichts werden mit Ihren paar Booten!

(Schott-Tür geht auf und zu)

T.Sprecherin 4: So, die Passagiere tanzen wieder, wenn auch nur mühsam, bei der

Schieflage. Aber jetzt ist die Besatzung panisch. Sie sagen, das Schiff läuft mit Wasser voll.

T. Sprecher 2: Da habe ich eine Lösung: Im Kühlhaus gibt es noch jede Menge Hochprozentiges. Gehen Sie und lassen Sie die Besatzung mit Aquavit volllaufen! (Schott-Tür geht auf und zu)

Küstenwache: Jetzt seien Sie doch nicht so eigensinnig und geben uns Ihre Positionsdaten!

T. Sprecher 1: Nein. Ich warte auf richtige Hilfe! Wir befinden uns hier ganz nahe am Nordpol. Der Weihnachtsmann hat unseren Funkspruch sicher gehört. In seinen Schlitten passen zwar auch nur maximal 6 Leute, aber seine Rentiere fliegen mit Überschall! Darum kann der uns alle retten!

T.Sprecher 2: So langsam werde ich echt unruhig. Vielleicht sollte ich mein Meditationskissen holen und ein Beruhigungsmantra sprechen.

T.Sprecher 3: Ich habe eine bessere Idee! Da ja eh nichts schlimmes passieren wird, gehen wir doch nach vorn an den Bug und machen ein paar spektakuläre Selfies! Und wenn du dann immer noch beunruhigt bist, kannst du deine Beruhigungsmantras machen.

(Schott-Tür geht auf und zu)

T.Sprecher 1: Ich bleibe hier und warte auf den Weihnachtsmann. Und dass immer alles so weitergeht wie bisher.

Die Situation des Volkes Israel, die in Psalm 81 geschildert wird, erinnert mich in gespenstischer Weise an unsere gegenwärtige Lage: Das Volk befand sich in einer bedrohlichen Krise, und Gott bot ihm seine Rettung an. Aber, so heißt es in V.12, "mein Volk will mich nicht", sondern wendet sich anderen "Lösungen" und Göttern zu. Doch die Flucht in die Ablenkungen, in die Betäubung oder die "alternative Wirklichkeit" löst gar nichts. Der Weihnachtsmann wird mit seinen Rentieren nicht kommen, und die Dinge werden auch nicht immer so weitergehen wie bisher. Offensichtlich können wir uns die Lösung der Probleme nicht, wie wir es gewohnt sind, irgendwo kaufen. Denn sie liegt in uns selbst, in unserem Glauben.

Lasst uns beten:

Ja, Gott!

Ich will dir vertrauen.

Aber du weißt, wie schwer mir das fällt.
Wie schnell ich nach der Playlist greife,
nach dem Aquavit, nach den Selfies
- nach allem, was mich ablenkt von dem, was wirklich ist.
Weck mich auf
aus meinen Träumen vom Weihnachtsmann.
Lass mich erkennen: Du bist da.
Du hast schon andere gerettet.
Du kannst auch mich retten
- wenn ich dich nur lasse.
Amen.